

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 80 (1962)  
**Heft:** 17

**Artikel:** Armin Meili 70  
**Autor:** Jegher, W.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-66148>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Ouvrages	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1960
Voies d'accès	—	—	—	—					
Réseau électrique des chantiers		—	—	—	—	—	—	—	—
Place de déchargement des ciments à Chippis				—	—	—	—	—	—
Barrage de Moiry			—	—	—	—	—	—	—
Galerie Moiry—Motec				—	—	—	—	—	—
Puits blindé Tsarmette—Motec			—	—	—	—	—	—	—
Centrale de Motec				—	—	—	—	—	—
Logements du personnel à Motec				—	—	—	—	—	—
Barrage de Tourtemagne				—	—	—	—	—	—
Galerie Tourtemagne—Barneusa				—	—	—	—	—	—
Conduite forcée Barneusa—Motec				—	—	—	—	—	—
Adduction de Barneusa				—	—	—	—	—	—
Adductions des torrents de la Vallée de Tourtemagne				—	—	—	—	—	—
Bassin de compensation de Tourtemagne				—	—	—	—	—	—
Galerie Motec—Vissoie				—	—	—	—	—	—
Conduite forcée de Vissoie				—	—	—	—	—	—
Adduction du torrent du Moulin				—	—	—	—	—	—
Centrale de Vissoie				—	—	—	—	—	—
Bassin de compensation de Vissoie				—	—	—	—	—	—
Poste de couplage de Creux de Chippis				—	—	—	—	—	—
Ligne de transport d'énergie				—	—	—	—	—	—

Mise en service ↑

Fig. 33. Durée des travaux

Zinal et Gruben - Glacier de Tourtemagne ont coûté 12 millions de francs dont 9,5 millions ont été à la charge des Forces Motrices de la Gougra, le reste représentant les subventions communales, cantonales et fédérales. Les voies d'accès ainsi réalisées constituent un excellent trait d'union entre les populations montagnardes et celles de la plaine. Un trafic touristique intense s'est développé dans toute la région. Enfin, de nombreux montagnards ont trouvé une occupation régulière dans les centrales, tandis que les communes encaissent chaque année des montants importants en impôts et redevances. Certes, l'exécution d'un tel aménagement ne manque pas de modifier l'aspect d'une région. Cependant, on s'est efforcé d'insérer, aussi harmonieusement que possible, les quelques ouvrages visibles dans le paysage. D'autre part, en apportant des soins particuliers à la remise en état des lieux à la fin des travaux, grâce à des plantations et des reboisements efficaces, on a cherché à effacer les traces des chantiers et à conserver ainsi à ce magnifique val d'Anniviers tout le charme qui en fait sa renommée.

A suivre

## Armin Meili 70

Am 30. April feiert Architekt Armin Meili in Zürich seinen 70. Geburtstag — nicht mehr so beweglich wie zu den Zeiten, als wir nebeneinander als Feldartilleristen im Sattel sassen, aber noch vom gleichen Feuer der Tatkraft beseelt, immer noch die Condottiere-Natur, die nicht nur seiner militärischen Laufbahn (bis zum Oberst im Generalstab), sondern auch seinen architektonischen Werken den Stempel aufgedrückt hat. Oder atmet nicht etwa der grosse Festsaal im Centro Svizzero von Mailand den Geist des Quattrocento? Wer fühlt vor der grossen Freitreppe des Brown-Boveri-Gemeinschaftshauses in Baden nicht die innere Verwandtschaft mit Plätzen von Orvieto oder Todi? Diese Grösse der Gebärde ist keine leere Geste; Armin Meili hat etwas zu geben, und er hat es reichlich getan. Nicht nur in der Architektur, weit darüber hinaus hat er seinem Lande gedient, was nur mit den Stichworten Landesplanung, Landesausstellung 1939, Hotelsanierung, Verkehrszentrale, Nationalrat angedeutet sei. Dafür schuldet ihm am 30. April das ganze Schweizervolk herzlichen Dank, und die SBZ als ein Organ des engern Kreises von Fachleuten stellt sich freudig in die Reihe der Gratulanten. Sie hatte das Vorrecht, alle Marksteine in der baukünstlerischen Laufbahn des Jubilars in Wort und Bild festhalten zu können, woran wiederum nur in Stichworten erinnert sei: Reformierte Kirche Solothurn, Kaserne Luzern, Kunsthaus Luzern, Landesausstellung, Centro Svizzero Mailand, Brown-Boveri-Gemeinschaftshaus, Nationalzeitung Basel, Mondadori Verona.

Von Herzen wünschen wir unserem lieben Freund Armin Meili ein weiteres Säen und reiches Ernten!

W. J.

## Mitteilungen

«Internationale Licht-Rundschau». Das letzte Heft des Jahrgangs 1961 hat die dynamische Beleuchtung zum Gegenstand. Die Anwendungsgebiete dieser Art der Beleuchtung beschränken sich nämlich nicht mehr auf das Theater und die Klang- und Lichtspiele. In diesem Heft werden drei Beispiele für Licht und Bewegung gegeben. Das erste behandelt das Form- und Lichtspiel, das im Sommer 1961 in Lüttich gezeigt wurde. Hierbei wurden auf die grosse Glaswand des Kongresspalasts in Bewegung befindliche Lichtfresken des Pariser Künstlers Nicolas Schoeffler, begleitet von elektronischer Musik, projiziert. Ein weiteres Beispiel für bewegende Beleuchtung gibt der Beitrag «Dynamisches Malen mit Licht», eine technische Beschreibung der Arbeitsweise des holländischen Künstlers Livinus v. d. Bundt. Aber auch auf dem Gebiete der Bürobeleuchtung stellt man eine zunehmende Beweglichkeit fest, insbesondere hinsichtlich der Beleuchtungsstärke. Diese Tendenz wird mit Beleuchtungsanlagen in einigen grossen neuen Bürohäusern Westeuropas illustriert. So wurde in dem 94 m hohen Gebäude der Phoenix-Rheinrohr AG. in Düsseldorf in fast allen Räumen eine Universal-Einbauleuchte verwendet. Der gleiche Gedanke war auch der Ausgangspunkt für den Entwurf der Beleuchtung des Unilever-Hauses in Rotterdam. In beiden Gebäuden wurden die Lichtbahnen entsprechend der Situation bei Tageslicht parallel zur Fensterwand angeordnet. Ein anderes Beispiel, hier jedoch mit quer zur Fensterseite angeordneten Lichtbahnen, ist das Nestlé-Haus in Vevey. Dynamische Beleuchtung im eigentlichen Sinne des Wortes finden wir in der Halle des Bürohauses der Farbwerke Hoechst in Stuttgart. Hier wurde nach einem Entwurf des Architekten Bodo Rasch ein «Lichtteppich» geschaffen, dessen Muster durch verschiedene Schaltmöglichkeiten variiert werden kann. Neben diesen Beispielen aus Westeuropa wird auch die Beleuchtung einiger neuer Bürohäuser in den Vereinigten Staaten beschrieben. Beim 52stöckigen Union Carbide Building in New York wurden in Form einer sogenannten Kombinationsdecke Klima- und Beleuchtungsanlage verschmolzen. Eine weitere eindrucksvolle Anlage ist die in dem Gebäude der Chase Manhattan Bank, welche die Reisegruppe der G. E. P. letzten Herbst in Begeisterung versetzt hatte. — Für nähere Auskünfte über die «Int. Licht-Rundschau» wende man sich an den Verlag Voorburgwal 271, Amsterdam, Holland.

Englische Spitalbau-Informationen. Im Jahre 1948 hat England mit der Ausführung eines grossen Spitalbau-Programms begonnen. In diesem Zusammenhang ist das Land in fünfzehn Regionen aufgeteilt worden, wovon bis vor kurzer Zeit jede Region Informationen, die zur Projektierung von Spitalbauten notwendig sind, selbst zu ermitteln